

Wehe, wenn der Kopf juckt...

Wohlstandsläuse plagen munter weiter

Von Inge Höltzcke

Sie sind ein paar Millimeter klein, grau, unscheinbar und so richtig unangenehm: die sogenannten Kopfläuse. Sie jucken, brennen, plagen und vermehren sich lustig weiter. Auf den Köpfen der Menschen, besser gesagt auf denen der Schul und Kindergartenkinder.

Kein Kraut, so scheint es mitunter, ist mehr gegen die Plagegeister gewachsen. Und das treibt jetzt auch britische Forscher auf den Plan. Wenig tröstlich, was diese jetzt in ihren Studien, durchgeführt an 30 englischen Schulen, herausfinden: Es gibt zwei Arten von Kopfläusen, so das Ergebnis einer DNA Analyse. Jene aber sind deutlich in der Überzahl (82 Prozent), die Resistenzen gegen die Insektizide entwickelt hatten.

Wenig beruhigend auch die Mitteilung in einem Fachmagazin: Darin heißt es: „Mehrere Patienten einer Kinderarztpraxis in Deutschland wurden auch durch korrekte Anwendung insektizidhaltiger Mittel nicht von den lästigen Parasiten befreit.“

Wen wundert es da, dass Gesundheitsämter, Schulen und Kindergärten Sturm laufen gegen die äußerst ansteckenden Parasiten.

Aber was auch immer die anempfohlenen Shampoos, Tinkturen, Gels oder Käämme (es gibt übrigens auch elektronische Nissenkäämme) versprechen: die winzigen bissigen Tierchen scheint dies in vielen Fällen kalt zu lassen. Einziger Trost: die Kopfläuse sind zwar nervig, aber verursachen in der Regel keine ernsthaften Krankheiten.

Und noch eines: zu schämen braucht sich heute dieser Tierchen auch keiner mehr. Was früher einst die „Krankheit“ der armen Leute war, ist heute das Los der Wohlstandsgesellschaft. Trotz Hygiene im 21. Jahrhundert bleiben die Kopfläuse oder – wie es heute schon vielfach heißt – Wohlstandsläuse auf dem Vormarsch. Und da darf man sich ruhig das Haupt kratzen und selbstbewusst in den Apotheken nach der entsprechenden „Chemie“ fragen. Kopf hoch.

RNZ 08. Mai 2008



Ekelhaft: die Kopflaus. Sie ernährt sich vom menschlichen Blut und legt an der Kopfhaut ihre Nissen (Eier) ab.